

Prozesse der Anerkennung

Übersetzung & Vermittlung beruflicher Handlungsfähigkeit und ihre Wirkung auf die Arbeitsmarktintegration von Migrant:innen in Deutschland

Problemstellung



Ausgangspunkt

Die Anerkennung ausländischer Berufskompetenzen werden als spezifischer Integrationsprozess von Migrant:innen betrachtet. Ausgangspunkt zunehmender Strukturierung und Formalisierung dieses Integrationsprozesses ist das *Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen (BQFG)*.

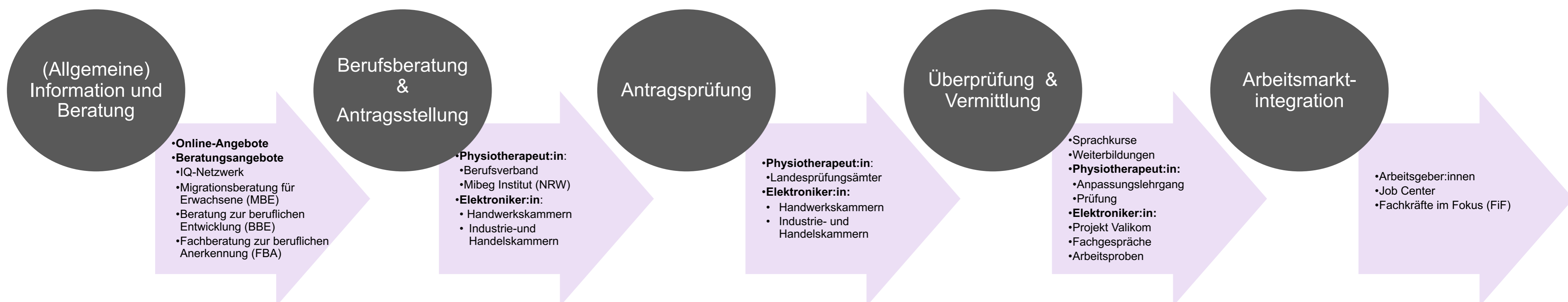
Theoretische Überlegungen

Berufsqualifikationen als Referenz (Latour 2002) zur Signalisierung von Fähigkeiten (Spence 1973)
Übersetzung zur grenzübergreifenden Nutzung (Callon 2006; Czarniawski 1994; Latour 2002; Renn 2006) von beruflichen Handlungskompetenzen (Pfeffer, Skrivaneck 2018)
Asymmetrische (Coleman 1986) Übersetzungsverhältnisse (Renn 2006) im Prozess der Anerkennung (Honneth 1994)

Forschungsfragen

Wie werden im Ausland erworbene berufliche Handlungskompetenzen innerhalb des Prozesses der Anerkennung übersetzt und vermittelt?

Prozesskette der Anerkennung



Methode

Erhebung/Daten

Interviews mit Mitarbeiter:innen in den zuständigen Stellen der Prozesskette & Migrant:innen
Artefakte (bspw.: Leitfäden, Anträge)
IAB-SOEP Migrationsstichprobe

Auswertung

Dokumentarische Methode (Bohnsack et al. 2013; Nohl 2017)
Deskriptiv und Inferenzstatistisch

Erwarteter Ertrag

- Identifizierung von Stärken und Schwächen der Übersetzung und Vermittlung beruflicher Handlungskompetenzen
- Unterstützung der Praxis
- Beitrag zur Stärkung gesellschaftlicher Teilhabemöglichkeiten von Migrant:innen und Verbesserung der Prozesse dorthin

Literatur

- Bohnsack, Ralf, Nentwig-Gesemann, Iris und Arnd-Michael Nohl (Hrsg.) (2013) Die dokumentarische Methode und ihre Forschungspraxis. Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS.
- Callon, Michel (2006b) Einige Elemente einer Soziologie der Übersetzung: Die Domestikation der Kammuscheln und der Fischer der St. Brieu-Bucht. In: Andréa Belliger und David J. Krieger (Hrsg.) ANThology. Ein einführendes Handbuch zur Akteur-Netzwerk-Theorie, 135-174.
- Coleman, James Samuel. 1986. Die asymmetrische Gesellschaft. Vom Aufwachen mit unpersönlichen Systemen. Weinheim: Beltz.
- Czarniawska, Barbara und Guje Sevón (1994) Translating Organizational Change. Berlin, New York: De Gruyter.
- Honneth, Axel (1994) Kampf um Anerkennung. Zur moralischen Grammatik sozialer Konflikte. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.
- Latour, Bruno (2002) Die Hoffnung der Pandora. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.
- Nohl, Arnd-Michael (2017): Interview und Dokumentarische Methode. Anleitungen für die Forschungspraxis. Wiesbaden: Springer VS.
- Pfeffer, Thomas, und Isabella Skrivaneck. 2018. Why is the recognition of credentials not just a matter of good will? Five theories and the Austrian case. European Journal of Cultural and Political Sociology 5:389-422.
- Renn, Joachim. 2006. Übersetzungsverhältnisse. Perspektiven einer pragmatischen Gesellschaftstheorie. Göttingen: Velbrück Wissenschaft.
- Spence, Michael. 1973. Job Market Signaling. The Quarterly Journal of Economics 87(3):355-374.